

PFARRGEMEINDE
HEILIGENBERG

ERNTEDANK

Du schenktest eine reiche und gute Ernte -

sie ist die Krönung des ganzen Jahres

PFARRBLATT | HERBST 2026

Du schenkst eine reiche und gute Ernte – sie ist die Krönung des ganzen Jahres.

Psalm 65,12

Unlängst durfte ich meinen Mann auf eine Dienstreise nach San José in Costa Rica begleiten. Er war dort eingeladen, im Rahmen einer Veranstaltung einen Vortrag zu halten. Nach der ersten Begrüßung und ein paar organisatorischen Hinweisen rief die Firmenchefin spontan zum Gebet auf. Mitten im Raum standen all die Geschäftspartner in ihren Business-Anzügen, die Hände zum Gebet gefaltet. Die Firmenchefin begann mit einem Lobpreis, dankte dem Herrn für den neuen Tag und bat um Seinen Segen für die Veranstaltung. Und tatsächlich: Es wurde ein wunderbarer, erfolgreicher Tag!

Ich war tief beeindruckt. So etwas hatte ich in dieser Form noch nie erlebt. Mir wurde wieder einmal bewusst, wie kleingläubig ich oft bin. Ich meine so oft, alles aus eigener Kraft schaffen zu müssen. Wenn etwas gelingt, schreibe ich mir den Erfolg gerne selbst zu – und das Lob und der Dank gehören scheinbar mir allein.

Doch wenn ich genauer hinsehe, wird deutlich: Wenn ich Gott den ersten Platz in meinem Leben einräume und ihm für das danke, was ich mache, erlebe und bewirken darf, rücke ich selbst ein Stück in den Hintergrund. Und plötzlich verändert sich die Perspektive: Es geht nicht mehr um persönliche Befindlichkeiten oder die ständige Suche nach Anerkennung durch andere. **Denn wenn ich eine Sache „für Gott“ und zu Seiner Ehre mache, bin ich frei von der Erwartung menschlichen Lobes** – und das schützt mich gleichzeitig vor Enttäuschung.

Dieses Morgenlob in Costa Rica hat mich erneut wachgerüttelt, jeden Tag aufs Neue bewusst in Gottes Hände zu legen. Es hat mich gelehrt, ihm viel öfter zu danken – für das Gelungene, aber auch für das, was anders lief als geplant. Oft verstehe ich erst im Rückblick, welchen Sinn manche Umwege hatten.

Ganz gleich an welche Bereiche des Lebens ich denke, ob im beruflichen Alltag, in der Familie aber auch im Miteinander einer Pfarre tut diese Haltung gut. Wenn Aufgaben nicht für das persönliche Rampenlicht oder die Anerkennung anderer getan werden, sondern schlicht zur Ehre Gottes, verändert sich alles, die eigene Wichtigkeit tritt zurück und das gemeinsame Tun wird zu einem ehrlichen, verbindenden Dienst.

Bei unserem diesjährigen Erntedank-Thema **„Du schenkst eine reiche und gute Ernte – sie ist die Krönung des ganzen Jahres“**, ist die Fülle des Lebens gemeint, die Gott schenkt. Die Ernte, das Gelingen unseres Tages und die Früchte unseres Tuns sind nie allein unser Werk – sie sind stets Gottes Güte zu verdanken. Wo wir unser Tagwerk im Vertrauen auf Jesus Christus beginnen und Ihm die Ehre geben, verliert das Streben nach Anerkennung an Gewicht. Dann wird unser Handeln leicht, und **das Jahr darf gekrönt werden von der echten Freude am Dankbarsein.**

Monika Fattinger

Ein riesiges Dankeschön für so viel Tatkraft!

Hinter den Kulissen der Pfarrgemeinde wurde in den letzten Wochen gewerkelt, repariert und digitalisiert. Ein herzliches Dankeschön an all unsere „Pfarr-Helden“:





Handwerk im Pfarrhof: Greti & Franz Dornetshumer, Helmut Gattermann und Roland Dornetshuber haben dem Pfarrhof den passenden Schliff verpasst – mit neuen Fenstergittern im Keller und frisch eingemauerten Fenstern im Stadel.

Sicherheit im Kirchturm: Dank Franz und Greti ist der Aufstieg im Kirchturm nach der Stiegen-Reparatur wieder absolut trittsicher.

Schlüssel-Profi: Roland hat nicht nur für neue Schlösser gesorgt, sondern auch einen maßgefertigten Schlüsselkasten gebaut und originelle Schlüsselanhänger mit unserem neuen Pfarrlogo gezaubert.

Digitales Gedächtnis: Elisabeth Lamplmayr und Greti Dornetshumer haben in akribischer und oft kniffliger Detailarbeit alle Gräber unseres Friedhofs erforscht, digitalisiert und einen neuen Friedhofsplan erstellt. Eine gewaltige Arbeit, die unsere Friedhofsverwaltung auf Jahre hinaus erleichtert!





Sturmfest & Sicher: Rudi Haidinger reparierte das Glasgeländer am Pfarrhofplatzl und baute ein festes Fundament für die Mülltonne – damit hat der Wind ab sofort keine Chance mehr!

Verlässliche Hüter unseres Gotteshauses:

Seit 2012 waren **Pepi und Anton Renauer** die Ersten und die Letzten an der Kirchentür – tagtäglich haben sie verlässlich auf- und zugesperrt. Für diesen unschätzbaren Dienst sagen wir ein **herzliches Vergelt's Gott!**

Künftig wird diese Aufgabe auf mehrere Schultern verteilt: Die Gemeinde und einige engagierte Heiligenberger:innen übernehmen ab jetzt den Schließdienst.

Gott, du bist mitten unter uns.
Du verbindest uns im Glauben
und schenkst uns Freude aneinander.
Gib uns Hoffnung für das Morgen
und Mut für neue Wege.

Denn gemeinsam dürfen wir hoffen,
gemeinsam dürfen wir glauben,
gemeinsam dürfen wir voller Freude weitergehen.

Unsere Pfarrgemeinde hat ein eigenes Logo!

Ein großes DANKE an Nathalie Hainzl, die dieses Logo für uns entworfen hat!

Ihre Gedanken dazu:

Ein modernes, rundes Zeichen mit einem Kreuz in der Mitte. Die Kreislinien können als Quelle, Wasserbewegung oder auch als Symbol für Gemeinschaft verstanden werden. Die gelbe Farbe soll Spiritualität und Wärme ausdrücken.

PFARRGEMEINDE
HEILIGENBERG



Firmung- „Gottes Geist stößt an“

„Gottes Geist stößt an“ – unter diesem Motto haben unsere Firmlinge einen besonderen und hoffentlich unvergesslichen Tag erlebt.

Die Windspiele waren dabei ein schönes Symbol: Den Wind können wir nicht sehen, aber wir können seine Wirkung spüren. So ist es auch mit Gottes Geist – er bewegt uns, schenkt Kraft und begleitet uns auf unserem Lebensweg.

Ein herzliches Vergelt’s Gott gilt Abt Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl, der unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet und ihnen mit seinen persönlichen, ermutigenden Worten wichtige Impulse für ihren weiteren Weg mitgegeben hat.

Nach dem festlichen Gottesdienst konnten wir bei der Agape am Kirchenplatz noch gemütlich beisammen sein, plaudern und gemeinsam feiern.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die unsere Firmlinge begleitet und mit viel Herz, Zeit und Engagement dieses schöne Fest vorbereitet und mitgestaltet haben.

Ohne dieses engagierte Miteinander wäre dieser Tag nicht zu dem geworden, was er war: ein fröhliches und berührendes Fest unserer Pfarrgemeinschaft.

Vergelt’s Gott für diese wertvolle Gemeinschaft!

Margarete Dornetshumer



Fest der Ehejubilare– 40 Jahre gemeinsam

Ein besonderer Grund zur Freude war die Feier unserer **Jubelpaare**. Zwei Ehepaare durften gemeinsam mit der Pfarrgemeinde ihr **40-jähriges Ehejubiläum** feiern. Dankbar blickten wir auf vier Jahrzehnte gemeinsamen Lebensweges zurück – auf schöne und herausfordernde Zeiten, auf gegenseitige Unterstützung, Vertrauen und viele gemeinsame Erinnerungen.

Unter dem schönen Motto **„Brot und Rosen“** wurde deutlich, was eine Ehe trägt: das Brot für den Alltag und die Rosen als Zeichen für Liebe, Freude und die schönen Momente des Lebens.

Nach dem festlichen Gottesdienst waren alle zu einer **Agape** eingeladen. Bei Brot, Rosen und gemütlichem Beisammensein konnten wir die Feier gemeinsam ausklingen lassen.

Wir gratulieren unseren Jubelpaaren noch einmal herzlich und wünschen ihnen weiterhin **viel Liebe, Gesundheit, Gottes Segen und viele gemeinsame Jahre!**

Margarete Dornetshumer

Gelungenes Pfarrgemeindefest rund um das Pfarrheim

Am Sonntag, dem 5. Juli, folgte die Pfarrgemeinde der Einladung zum gemeinsamen Fest mitten im Ort. Der Tag begann zwar etwas regnerisch, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch: Wohlgeschützt unter den Aufstellzelten feierten wir den Gottesdienst ...



... mit spürbarer Gemeinschaft – und mit ein bisschen „kostbarem Nass von oben“, das wir im Verlauf dieses Sommers besonders zu schätzen lernten.

Im Laufe des Tages stiegen die Temperaturen und bei bester Laune genossen Jung und Alt köstliche Grillspeisen, kühle Getränke und ein gemütliches Miteinander. Die *Sunnbengmusi* begleitete das Fest mit fröhlichen und beschwingten Weisen – ein herzliches Dankeschön für die tolle musikalische Gestaltung!































Auch für Spiel und Spaß war gesorgt: Beim Schätzspiel gab es tolle Preise zu gewinnen, die im Anschluss freigiebig geteilt wurden. Für die jüngsten Gäste organisierte die Jungschar ein buntes Kinderprogramm sowie ein fantastisches Kuchen- und Tortenbuffet.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die beim Aufbau, bei der Durchführung und beim Zusammenräumen so tatkräftig angepackt haben!

Eindrücke und Fotos vom Fest findet ihr auf unserer Pfarrgemeinde-Homepage.

Regina Atzwanger



Pfarrgründungsfest der Pfarre Engelszell-Peuerbach am Sonntag, 13. Sept. 2026 im Stift Engelszell

In der Stiftskirche wurde es lange vor Beginn des Gottesdienstes lebendig: letzte Vorbereitungen wurden getroffen, der Gemeinschaftschor aus den 14 Pfarrgemeinden probte, interessierte schauten sich die Ausstellung „Die Kirche ist weiblich“ an, die links und rechts entlang der Kirchenbänke aufgebaut war, Kinder und Ministrant:innen trudelten ein, Rad- und Fußpilger kamen dazu, die Kirchenbänke füllten sich, Gespräche zwischen Bekannten entwickelten sich…

Die Atmosphäre war aber trotzdem von einer ruhigen und festlichen Stimmung getragen! Wohl auch, weil die Stiftskirche mit ihrem mächtigen und lichtdurchfluteten Raum selbst schon Ehrfurcht vermittelt!





Wer Ruhe suchte, fand sie in der Kapelle des Stiftes in stiller Anbetung.

Für Kinder wurde ein eigener Gottesdienst gehalten. Zu Beginn und ab dem „Vater unser“ feierten sie mit der „großen“ Festgemeinschaft.

Eindrücke meiner Chorkolleg:innen…

„Es war ein sehr schönes Fest!“

„Es hat mir gefallen, dass Kinder in den Gottesdienst einbezogen waren!“

„Die Kirche war sehr lebendig gestaltet – mit der Ausstellung „Die Kirche ist weiblich“, die sich im Kirchenraum befand und mit den Bildern der 14 Pfarrkirchen, die auf den Seitenaltären verteilt waren – das hat mich sehr an-

gesprochen!“

„Mir hat das gute Miteinander rund um den Altar gefallen, zwischen der Pastoralvorständin Elisabeth Lamplmayr, Pfarrer Padinger und Verwaltungsvorständin Tamara Eichlberger zwischen hauptamtlichen Seelsorgern, Priestern, Diakonen und Ehrenamtlichen“

„Mich hat erschreckt, dass so wenige Menschen da waren! Die Kirchenbänke waren

zwar voll, aber bei 14 Pfarrgemeinden hätte ich mir mehr erwartet!“

„Der Chor war ziemlich weit weg, aber man hat trotzdem den Liedtext gut verstanden“

„Die Dauer des Gottesdienstes hat voll gut gepasst!“



„Die Gestaltung war sehr abwechslungsreich und doch nicht überladen“

„Mehr junge Menschen und junge Familien wären schön gewesen!“

„Alles war sehr festlich – die große Schar der Priester, Diakone und Seelsorger um den Altar mit den Ministranten aus den 14 Pfarrgemeinden, die feierliche Orgelmusik, Elisabeth’s „Halleluja“, das den Kirchenraum erfüllte...“



Was mich im Herzen berührt hat, ist, dass so viele mir gut bekannte Frauen und Männer da waren! Alle paar Schritte gab es Wiedersehensfreude!

Mit all diesen Menschen bin ich den Weg seit unseren Jugendjahren gegangen. Gemeinsam haben wir uns in den verschiedenen Pfarrgemeinden für „die Sache Jesu“ und für die Pfarrgemeinschaft engagiert und uns bei Dekanats- oder Diözesanveranstaltungen immer wieder getroffen und ausgetauscht. Diese guten Kontakte und Freundschaften empfinde ich als eine gute Basis für unsere neue Pfarre „Engelszell-Peuerbach“.

Nach mehr als 40 Jahren sind dieselben Menschen, die damals schon das christliche Leben in den Pfarren mitgetragen haben, noch immer mit Herzblut in der Pfarrarbeit tätig und sind da, wenn es heißt: „Wir feiern unser Pfarrgründungsfest!“

Anni Roiter

Denn wo wir miteinander glauben, hoffen und lieben,
da wächst Gemeinschaft,
da wird Kirche lebendig,
da bist du mitten unter uns.



LEBEN – TOD – LEBEN

In diesem Jahr jährt sich der Tod des heiligen Franziskus von Assisi zum 800. Mal. Er starb in der Nacht zum 4. Oktober 1226 in der Portiunkula-Kapelle bei Assisi.
Zwei Jahre vor seinem Tod – im Winter 1224/1225 – als Franziskus schon sehr geschwächt war, schrieb er das große Loblied auf die Schöpfung – er beschreibt sie in wunderbaren Bildern, obwohl er selbst damals unter einem schweren Augenleiden litt. Als er sein Ende kommen spürte, schrieb er die letzte Strophe über Bruder Tod.

Herr sei gelobt,
durch unseren Bruder Tod,
dem kein Mensch lebend, je entrinnen kann.
Der zweite Tod, tut uns kein Leide an.
(aus dem Sonnengesang des Hl. Franziskus)

Für Franziskus bedeutete der Tod Hinübergang.
Das Hinübergehen ins neue Leben, wo wir in Gottes Hand gehalten sind.
Das Abschied-Nehmen von dieser Welt ist meist ein schwerer Weg für uns – schmerzvoll und traurig ist das Zurücklassen von Menschen und von Beziehungen, die uns tragen.

Allen, die um einen Menschen trauern, kann es gut tun, wenn sie in der Trauer nicht allein gelassen sind, wenn sie sich durch Gebet, durch Gespräche und gemeinsames Schweigen gehalten wissen. Eine Umarmung in einer solchen Situation kann uns das Gefühl vermitteln, dass wir getragen und gehalten sind, auch in Gott.
So teilen wir Gedanken aus dem neuen Buch von Margit Sandberger **„Der Trauer begegnen“** und einen Erfahrungsbericht über die Praxis des Totengebetes in unserer Pfarrgemeinde.

Totengebet in Heiligenberg

Überraschend habe ich eine Angehörige/einen Angehörigen verloren.
Der Boden unter meinen Füßen wurde mir regelrecht entzogen,
der Abgrund des Lebens: aufgerissen,
Der Tod mitten unter uns,
in meiner Familie.

Das Totengebet
Ich sitze in der dunklen Kirche.
In mich versunken, meiner Trauer,
meinem Schmerz hingegeben.
Dämmerlicht und Stille umfangen mich.
Nichts sehen, nichts hören,
nur mich spüren.
Meine Sinne sind zentriert auf mein Inneres.
Wie aus weiter Ferne höre ich das sich immer wiederholende Auf- und Zugehen der Kirchentüre,
Schritte von Menschen, die zum Totengebet kommen.
Und immer wieder: Stille,

Dann das Gebet:

der für uns das schwere Kreuz getragen hat,
der für uns gekreuzigt worden ist.

Vater.
Dein Name geheiligt.
Ja, auch hier und jetzt bist Du mir Vater,
auch hier und jetzt ist Dein Name geheiligt.
Auch hier – inmitten des Todes – ist heiliger, heilender Raum.

Dann das Rosenkranzgebet,
das Gegrüßet seist Du Maria, und
der für uns Blut geschwitzt hat,
Drei Mal, fünf Mal, zehn Mal,
das Denken ist ausgeschaltet,
ich bin ganz im Gefühl.
Wie aus Entfernung höre ich die vielen Stimmen,
die das Gebet sprechen,
gleichsam ein Chor, ein Klang,
der mich umfängt und trägt.
Immer und immer wieder höre ich das ‚für uns‘,
das mein Herz berührt:
der ‚für uns‘ Blut geschwitzt hat,
der ‚für uns‘ das schwere Kreuz getragen
und ‚für uns‘ am Kreuz gestorben ist.

Das ‚Für uns‘ gilt für den Vorstorbenen,
gilt auch ‚für mich‘,
‚für uns‘, für seine Familie,
‚für alle‘, die von der Trauer betroffen sind.

Einmal drehe ich mich um, schaue zurück.
Die Kirche ist voll.
Ich bin überrascht: diese vielen Menschen,
die im Chor, im Gleichklang miteinander beten.

Wie umhüllt fühle ich mich von diesem Gebet.

Der Schmerz, die Trauer sind da.
Eigenartig, das Gebet berührt mein Inneres,
erreicht die Tiefen meines Herzens.
Unglaublich,
mit meiner Schwere:
ich fühle mich getragen,
getragen von den vielen Stimmen,
getragen von den vielen Menschen,
getragen, und eigenartig auch geborgen.

Und in diesem Getragensein fühle ich auch das Getragensein durch den Vater,
fühle ich Geborgenheit in Gott.

Es ist eine nicht fassbare Wertschätzung:
Wertschätzung dem Verstorbenen gegenüber,
Wertschätzung mir und der Familie gegenüber.

Der Tod, dieser unwahrscheinliche Schmerz,
dieser Einbruch ins Leben, der alles verändert und erschüttert, …
was kann ihm entgegengestellt werden:
das Gebet,
die Gemeinschaft,
unsere Solidarität

In unseren Totengebeten in unserer Pfarrgemeinde ist diese Gemeinschaft spürbar und erlebbar.

Das zeichnet Heiligenberg aus: die volle Kirche, das Symbol unserer Solidarität und unseres Miteinanders.

Das wird nicht nur beim Totengebet spürbar, sondern auch bei vielen anderen Festen.
Ein besonderes Gewicht hat das Totengebet, wenn eine Mitbürgerin/ein Mitbürger unserer Gemeinde verstorben ist.

Neben dem Totengebet können uns in der Trauer auch Texte und Worte berühren und helfen, diese neue Situation zu gestalten. Margit Sandberger bringt uns ihre Gedanken bei der Lesung zu Gehör.

Elisabeth Lamplmayr und Josef Hinterberger

Herzliche Einladung
zur **Lesung**
aus dem neuen Buch
“Der Trauer begegnen”
von Margit Sandberger



Die Autorin sagt darüber zum Inhalt
Es ist ein Buch:
- mit meinen persönlichen Erfahrungen
- meinen Erkenntnissen in der Trauer
- meinen Beobachtungen
- meinen Gedanken

Es ist ein Buch:
- mit Themen, die jede/n von uns in der Trauer begleiten
- mit Gedankentexten zu jedem Thema
- mit Übungen zum mit-trauern, mit-fühlen, mit-denken und mit-aufarbeiten

Termin: DI 27. Okt.2026 19:30 Uhr
Ort: Pfarrhof Heiligenberg

Margit Sandberger und der
Caritas-Arbeitskreis freuen sich
über dein Kommen.

PFARRGEMEINDE HEILIGENBERG

Einführungsabend(e) für Besuchsdienste
in den Pfarrgemeinden

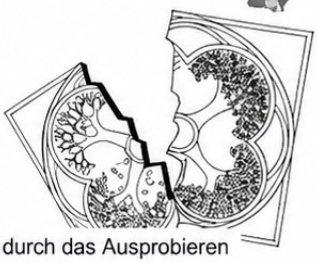
.... mit Menschen in Trauer sprechen ....

Ich begegne einem kranken, trauernden oder einsamen Menschen.
Etwas in ihrem:in seinem Leben scheint zerbrochen.
Vielleicht ist sie:er in einer aussichtslosen Situation, in der ihr:ihm die Worte fehlen.

Im Gespräch stehe ich plötzlich an.
Ich weiß nicht mehr, was ich sagen kann.
Ich merke, mein:e Gesprächspartner:in ist den Tränen nahe.

Was soll ich tun? – Was kann ich sagen?

Vielleicht kennst du solche Situationen in deinem Leben.
Für die nächsten Besuche kannst du mehr Sicherheit bekommen.



In unseren Abenden „Gespräche mit trauernden Menschen“ werden wir diese Gespräche einüben und durch das Ausprobieren im geschützten Rahmen mehr Sicherheit bekommen.

Besondere Elemente der Abende
Erlernen von
- Einfühlung, Empathie,
- (Aushalten von) gemeinsamem Schweigen,
- seine Gefühle zur Sprache zu bringen.
- Ist Berührung angesagt?
- Wie nahe will ich, darf ich ... kommen?

Termine	1. Abend	Do. 22. Okt. 26 19-22 Uhr
	2. Abend	Do. 05. Nov. 26 19-22 Uhr
	3. Abend	Fr. 20. Nov. 26 19-22 Uhr

Nach diesen 3 Abenden ist für Interessierte eine weitere Vertiefung möglich, damit die Kompetenz für seelsorgliche Besuchsdienste erweitert werden kann.

Ort — Pfarrheim Neukirchen am Walde

Leitung — Mag. Josef Hinterberger, ehemaliger Krankenhausseelsorger im Landeskrankenhaus Salzburg
Dipl.PAss. Elisabeth Lamplmayr, Pastoralvorständin und Seelsorgerin

Anmeldung bis **08. Okt. 2026** bei Elisabeth Lamplmayr
elisabeth.lamplmayr@dioezese-linz.at, 0676/8776 5780

Begrenzte Teilnehmer:innen-Zahl

Pfarre Engelszell-Peuerbach, Kirchenplatz 1, 4724 Neukirchen am Walde

Arbeitskreis Caritas Heiligenberg

Caritas – was heißt das eigentlich?

Der Begriff Caritas kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „gelebte Nächstenliebe“. In Wikipedia findet man: Caritas steht für „Hochachtung, hingebende Liebe, uneigennütziges Wohlwollen“.

Übersetzt in den Alltag heißt das:

- Zivilcourage haben
- die Stimme erheben, wenn Unrecht passiert
- die Nöte der Menschen wahrnehmen
- solidarisch handeln.

Das ist keine Theorie, sondern eine **christliche Grundhaltung, die uns alle angeht.**

Wir sind eine Gruppe, die sich mit Herz und Freude für andere Menschen engagieren möchte. Unter dem Namen **„Miteinander-Füreinander“** wollen wir da sein, zuhören und dort anpacken, wo Unterstützung gebraucht wird.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit sind Besuche bei Menschen, die krank, allein oder einsam sind. Oft bewirken **ein gutes Gespräch, ein offenes Ohr oder ein gemeinsames Lied** schon wahre Wunder. Wir nehmen uns gerne Zeit und freuen uns über persönliche Begegnungen.

Wenn jemand einen Besuch wünscht oder jemanden kennt, der sich über Gesellschaft freuen würde, **einfach gerne bei uns melden**.

Uns ist wichtig, Gemeinschaft zu fördern und füreinander da zu sein.

„Miteinander-Füreinander“– soll aber nicht eine abgeschlossene Gruppe sein und bleiben. Wir laden alle ein, mit uns zu wirken, die ein offenes Herz für andere haben und gerne Besuche machen!

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und darauf, gemeinsam etwas Gutes zu bewegen.

Kontakte:



Doris Humer, 0677 62387656
Anna Roiter, 0650 3600523
Margarete Fellner, 0664 4101854
Andrea Haslehner, 0664 5117236
Anita Stelzhammer, 0664 4370312

Unsere nächsten Termine:

Wir laden ein:

18. Oktober 2026, 8:15 Uhr: 100 Jahre Weltmissions – Sonntag; das „Miteinander-Füreinander“ Team gestaltet den Gottesdienst mit.

27. Oktober 2027, 19:30 Uhr: Lesung mit Margit Sandberger aus ihrem neuen Buch „Der Trauer begegnen“ im Pfarrhof mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Zurzeit aktive „Treffpunkt Bildung- Teams“ in unserer Pfarre:



Team Peuerbach
Leitung: Elfi Ameshofer, Tel.: 0677 / 612 313 73



Team Waizenkirchen
Leitung: Gerlinde Hoffmann, Tel: 0664 / 737 171 17



Team Neukirchen am Walde
Leitung: Martin Wintereder Tel.: 0677 / 643 563 36
(dazu gehört auch noch Horst Gahleitner)

Alle drei KBWs führen das Qualitätssiegel EBQ

Weitere Erwachsenenbildungsangebote werden von der KFB und KMB sowie von weiteren Pfarrgemeinde-Fachteams angeboten.

Zum Katholischen Bildungswerk gehören folgende weitere Bereiche:
SPIEGEL-Spielegruppen und Elternbildung
Pfarrbibliotheken
SelbA Training – Selbständig und aktiv im Alter
Szenario – das Theater-Abo

KBW Waizenkirchen

Strömen – Hände helfen einfach



Mit Susanne Jarolim
www.integrale-stroem-akademie.at

Handauflegen hat in vielen Kulturen eine lange Tradition und wird seit Jahrhunderten zur Förderung von Wohlbefinden und innerer Balance angewendet. Das Strömen knüpft an dieses alte Wissen an und bietet eine sanfte Methode zur Selbsthilfe. Im Vortrag lernen Sie die Grundlagen, die Wirkungsweise und den Nutzen des Strömens kennen – einschließlich des Fingerströmens. Praktische Anleitungen zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Selbstheilungskräfte unterstützen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die wohltuende Wirkung selbst zu erleben.

Dienstag 13. Oktober 2026, 19:30 Uhr

Pfarrsaal Waizenkirchen

Eintritt: € 10

KBW Waizenkirchen

Mein Körper und ich
Schnupperkurs: Eutonie nach Gerda Alexander

Mit Kursleiterin: Helene Roitinger
Eutonie-Pädagogin/-Therapeutin u.v.m
https://well-being.at/eutonie/

Eutonie lädt dich ein, bei dir selbst anzukommen. Sie begleitet dich, deinen Körper bewusst wahrzunehmen, innere Balance zu finden und in Verbindung zu sein. Das Ziel: Selbstermächtigung für dein körperliches und psychisches Wohlbefinden und dein berufliches Wirken.
Eutonie regt die Vitalfunktionen und Selbstheilungskräfte an und kann bei vielen Gesundheitsthemen unterstützen.

Do. 21.1.2027 und Mi. 27.1.2027
Pfarrsaal Waizenkirchen
jeweils von 19:00 bis 21:00

Gesamtkosten: € 30

Info und Anmeldung:
kbw.waizenkirchen@dioezese-linz.at
0664 7371 7117

ANGEBOTE DER KBW TREFFPUNKT E BILDUNG -

DER PFARRE ENGELSZELL-PEUERBACH

Unser Motto:

Horizont weiten- Menschen stärken

Die Treffpunkte Bildung der Pfarre Engelszell – Peuerbach bieten 2026 / 2027 wieder viele besondere Veranstaltungen an.

Anbei eine Auswahl im ersten Halbjahr

Wir freuen uns auf deinen / ihren Besuch

Katholische Kirche in Oberösterreich

KBW Peuerbach

DON KOSAKEN CHOR - SERGE JAROFF®
Künstlerische Leitung: WANJA HLIBKA



Der Original Don Kosaken Chor Serge Jaroff war wohl der berühmteste Chor weltweit und das über fast sechs Jahrzehnte von 1921 bis 1979. Seit vielen Jahren ist der Chor nun wieder unter der künstlerischen Leitung von Wanja Hlibka, mit unverminderter Popularität in den großen Konzerthallen und Kathedralen in Europa und seit 2007 auch im fernen Osten zu hören. Weitere große Tourneen durch Amerika und Australien sind in Vorbereitung.

Dienstag 29. September 2026, 20.00 Uhr
Pfarrkirche Peuerbach.

Kartenvorverkauf zu € 20,-- möglich bei:
Pfarrbüro, Georg von Peuerbachstr. 19, Peuerbach
Sparkasse Peuerbach-Waizenkirchen, Hauptstr. 26, Peuerbach
Raiffeisenbank Peuerbach, Hauptstr. 14/1, Peuerbach
Restkarten an der Abendkasse € 25,--

KBW Peuerbach

Die Gesichter. Hinter der Fassade von Alkohol und Gewalt- eine Familiengeschichte. Und mehr.



Lesung mit Autorin Sabine Schütz

Die Autorin beschäftigt sich seit Jahren mit der allgemeinen Situation rund um das Familienthema Alkohol und Gewalt in Österreich und gibt mit ihren Texten auch Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen als ehemals betroffenes Kind.

„Laut Institut Suchtprävention Linz ist in Österreich noch immer jedes 10. Kind von elterlichem Alkoholismus betroffen –und jedes betroffene Kind ist eines zu viel.“

Freitag, 23. Oktober 2026, 19.30 Uhr

Pfarrheim Peuerbach

KBW Neukirchen am Walde

Der „Rebellenwinkel“ in Neukirchen – die Tragik des 3. OÖ. Bauernkrieges



Mit Historiker Thomas G. E. E. Scheuringer

Bei einer Nachtwächterwanderung führt Scheuringer zu den Stationen der Schlacht am Jahrestag vom 19. September 1626 in Neukirchen am Walde.
Im anschließenden Vortrag im Pfarrheim erläutert Scheuringer die Hintergründe und Auswirkungen der Bauernkriege vor 400 Jahren und steht für Fragen gerne zur Verfügung.
In Kooperation mit Kultur und Kunst

Samstag, 19. September 2026, 19.30 Uhr
Treffpunkt Kirchenplatz

Freiwillige Spenden
Beim Eintreffen im Pfarrheim bereitet das KBW eine kleine Verköstigung

KBW Neukirchen am Walde und Pfarrgemeinde Heiligenberg

„Ohne Kalaschnikow schlafe ich schlecht“ – eine Reise ins Risiko



Ein Reisebericht

Olivia Wimmer aus Heiligenberg war mit ihrem Partner Lukas Marzinger 11 Monate durch 9 Länder und 34.000 Kilometer in einem 40 Jahre alten VW Bus unterwegs.
Eine Abenteuer-Tour von der Türkei in den Iran, von Pakistan bis China, nach Tadschikistan und Usbekistan.
Eine Reise dahin, wo das Leben einfacher, „also schwerer“ ist, vor allem aber eine Kette an wundersamen Begegnungen zu schenken vermag.
In Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde Heiligenberg

Mittwoch 18. November, 19.30 Uhr
Aula der Mittelschule, Neukirchen am Walde

Freiwillige Spenden

Mit eurer Hilfe bleibt unser Pfarrblatt lebendig

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Pfarrblatt ist mehr als nur Papier: Es erzählt aus unserem Pfarrgemeindeleben, informiert über Gottesdienste, Feste und besondere Momente in unserer Pfarre und bringt euch Glaubensinhalte direkt ins Haus.

Mit einer Auflage von 300 Stück dürfen wir euch das Pfarrblatt **dreimal jährlich** und **kostenlos** durch unsere Austrägerinnen und Austräger nach Hause bringen.

Das tun wir von Herzen gerne!

Wir sind darauf bedacht, die Druckkosten so niedrig wie möglich zu halten, dennoch war in den letzten Jahren eine massive Preissteigerung unvermeidbar. Deshalb bitten wir euch freundlich um eure Unterstützung. Mit einem **freiwilligen Beitrag** helft ihr uns sehr, **das Pfarrblatt auch weiterhin in dieser Form zu ermöglichen!**

Jeder Beitrag – ganz gleich in welcher Höhe – ist wertvoll und zählt.

Wir danken euch von Herzen für eure Unterstützung, und freuen uns, euch auch in Zukunft mit aktuellen Informationen aus der Pfarrgemeinde und spirituellen Inhalten versorgen zu dürfen!

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Pfarrgemeinderat Heiligenberg

Bankverbindung: Pfarrkirche Heiligenberg: IBAN AT30 3444 2000 0043 0041

Spiegel - Spielgruppe

Wir starten ins neue Spielgruppenjahr!







Die SPIEGEL-Spielgruppe Heiligenberg freut sich riesig auf ein erlebnisreiches Jahr 2026/2027 mit vielen Kindern und ihren Mamis oder Papas! Bei uns wird gemeinsam gesungen, gespielt, entdeckt und gebastelt.

Gleich zu Beginn gab es ein buntes Startprojekt: Alle Kinder durften einen Kaffeefilter bemalen. Zusammen mit einem Foto und dem Namen des Kindes finden die Kunstwerke nun als kleine Pilze ihren Platz an unserer Wand!

Termine & Treffpunkt:

Wann: Ab dem 24. September treffen wir uns **jeden 2. Donnerstag von 09:00 bis 10:30 Uhr**.

Wo: Im Pfarrheim Heiligenberg.

Wir freuen uns schon sehr auf euch und eine schöne gemeinsame Zeit!

Euer SPIEGEL-Spielgruppenteam

Maria Stadler und Silvia Maurer



Wechsel in der Jungscharleitung

Tina Kastner hat nach 8 Jahren die Leitung der Jungschar an ihre Nachfolgerinnen übergeben. Im Gespräch mit ihr kommt das Wesentliche ihrer Arbeit mit den Jungscharkindern zum Ausdruck:

Tina, was hat dich damals bewogen, die Leitung der Jungschar zu übernehmen?

Ich war selbst als Kind bei der Jungschar, zuerst bei Christine Roiter, später bei Laura Mühlberger und Teresa Hofinger. Irgendwann wurde ich zu alt und hörte auf. Danach gab es für ein paar Jahre in Heiligenberg keine Jungschar mehr.

Mit 17 half ich beim Sternsingen mit und merkte, wie schwierig es war, genügend Kinder zu finden. Da dachte ich mir: Eigentlich müsste es wieder eine Jungschar geben! So entstand die Idee, sie neu zu starten. Dass ich sie einmal acht Jahre lang leiten würde, hätte ich damals natürlich nicht gedacht.

Was war dir bei der Arbeit mit den Jungscharkindern wichtig – was wolltest du ihnen vermitteln?

Mir war wichtig, den Kindern einfach einen Ort zu geben, an dem sie sich treffen, gemeinsam spielen, Spaß haben und sich bewegen können, egal ob am Spielplatz, im Turnsaal oder im Wald. Einfach gemeinsam Zeit verbringen, viel lachen und Kind sein dürfen. Gerade bei den Älteren, wenn sich nach der Volksschule die Schulwege aufteilen, war die Jungschar auch eine schöne Möglichkeit, alte Freunde wiederzutreffen und den Kontakt zueinander nicht zu verlieren.

Gleichzeitig war mir wichtig, dass die Kinder spüren: Auch wir gehören zur Pfarrgemeinde dazu. Kirche ist nicht nur der Gottesdienst, sondern auch Gemeinschaft, Zusammenhalt und gemeinsam etwas erleben. Und bei uns sollte einfach jeder willkommen sein – egal ob klein oder groß.

Welches Erlebnis mit den Kindern ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Besonders gerne denke ich an die Jungscharstarts zurück, die jedes Jahr unter einem anderen Motto standen, an das Oktoberfest, die ruhigen Weihnachtsfeiern und die lustigen Faschingsfeiern, eigentlich an alles! Am schönsten war es aber zu sehen, wie viele Kinder gekommen sind und dass auch die Größeren dabeibleiben wollten.

Als Kindergartenpädagogin arbeitest du mit jüngeren Kindern. Gab es besondere Herausforderungen im Umgang mit älteren Burschen und Mädchen?

Natürlich muss man mit 12- oder 13-Jährigen anders umgehen als mit Kindergartenkindern. Eine Herausforderung war, die unterschiedlichen Interessen der 7- und 12-Jährigen unter einen Hut zu bringen.

Bei den Größeren wollte ich verhindern, dass sie sich irgendwann zu alt für die Jungschar fühlen. Deshalb band ich sie immer stärker ein und übertrug ihnen Aufgaben und Verantwortung. Schließlich halfen sie bei der Gestaltung mit und brachten ihre eigenen Ideen ein. Dass einige von ihnen heute selbst die Jungschar übernehmen, freut mich deshalb besonders.



Was nimmst du aus diesen acht Jahren Jungschararbeit mit auf deinen Weg?

Ich nehme viele schöne Erinnerungen mit. Besonders berührt es mich, wenn Kinder, die damals klein zu mir in die Jungschar kamen, heute selbst als Leiterinnen vor mir stehen.

Außerdem habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, spontan zu reagieren und gemeinsam mit anderen viel auf die Beine zu stellen. Die Jungschar neben Schule, Matura und Studium zu leiten, war manchmal ein echter Spagat. Dabei habe ich gelernt, Prioritäten zu setzen und meine Zeit gut einzuteilen.

Nach acht Jahren fällt es natürlich schwer, etwas abzugeben, das man selbst wieder aufgebaut hat. Gleichzeitig ist genau das eingetreten, was ich mir gewünscht habe: Die Jungschar ist nicht von einer einzigen Person abhängig, sondern geht weiter.

Dass jetzt motivierte Mädls übernehmen und weitermachen wollen, macht mich stolz. Deshalb kann ich die Jungschar mit einem richtig guten Gefühl übergeben.

Was möchtest du deinen Nachfolgerinnen mit auf den Weg geben?

Macht es auf eure Art! Probiert Dinge aus, bringt eure eigenen Ideen ein und hört darauf, was die Kinder gerne machen möchten.

Macht euch keinen Stress, wenn einmal etwas nicht nach Plan läuft. Oft waren gerade diese Stunden besonders lustig.

Wichtig ist, dass ihr als Team zusammenhaltet und selbst Freude daran habt.



Liebe Tina, im Namen des PGR und der ganzen Pfarrgemeinde sagen wir DANKE!

Du hast es verstanden, die Kinder für die Jungschar zu begeistern! Die Jungscharstunden waren immer sehr gut besucht und umfasste alle Altersgruppen!

Beim Durchblättern älterer Pfarrblätter findet man in der Rubrik „Jungschar“ ganz viele fröhliche Gesichter – man sieht, dass die Kinder mit Begeisterung dabei waren und viel Spaß hatten! Aber auch die „größeren“ sind gerne gekommen! Du hast sie in die Teamleitung ein-

gebunden! Du hast ihnen etwas zugetraut und ihnen immer mehr Verantwortung überlassen. So sind sie gerne bei der Jungschar geblieben!

Wir als Pfarrgemeinde sind nun in der glücklichen Lage, dass die Jungschar weiter bestehen bleibt: acht jugendliche Mädchen machen die Ausbildung zur Jungscharleiterin!

Liebe Laura, Verena, Jana, Magdalena, Johanna, Nora, Laura und Alexandra!

Wir freuen uns darüber, dass ihr euch in der Pfarrgemeinde als Jungscharleiterinnen engagiert! Wir wünschen euch viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit mit den Kindern und dass Gottes Geist euch helfen und leiten möge!

Für die Pfarrgemeinde – Anni Roiter



Jungschar

Abenteuer • Gemeinschaft • Glaube

Rückblick - Unser Jungscharabschluss im Juli 2026

Zum Abschluss des Jungscharjahres durften wir einen aufregenden Tag am Bauernhof der Familie Roiter verbringen. Bei verschiedenen Stationen konnten wir unser Können unter Beweis stellen – vom Melken einer Präparat-Kuh über spannende Scheibtruhenrennen bis hin zum Abschießen von Gegenständen mit Wasserpistolen. Auch die Ziegen durften natürlich gefüttert werden. Zum krönenden Abschluss gab es für alle noch ein leckeres Eis. Leider mussten wir uns dabei auch von unserer Hauptleiterin Tina verabschieden. Danke für die schöne gemeinsame Zeit und alles, was du für die Jungschar getan hast!







Werde Jungscharkind bei der Jungschar Heiligenberg!

Du bist in der 1. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse Mittelschule bzw. Gymnasium? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir treffen uns regelmäßig im oberen Stock des Pfarrhofs Heiligenberg.

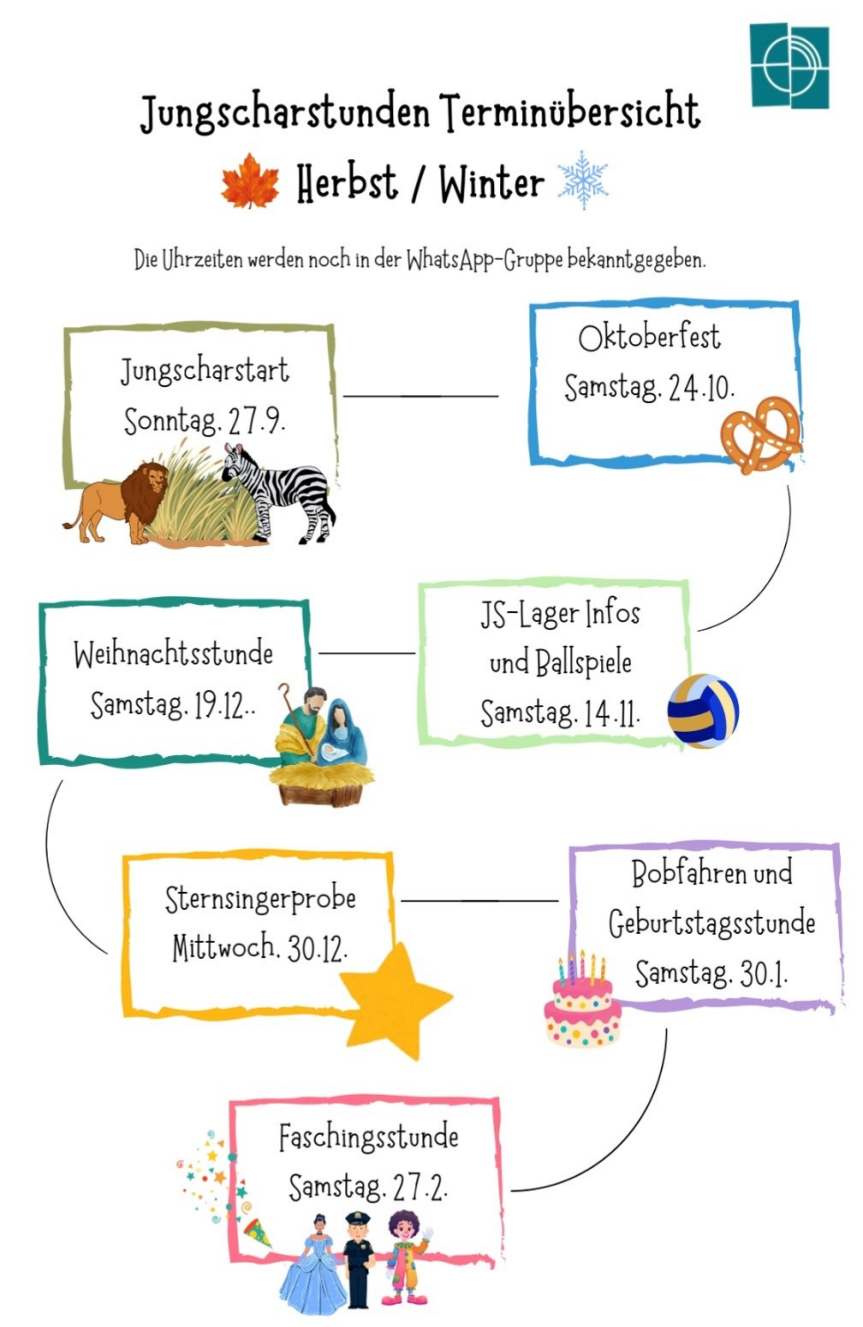
Bei der Jungschar erwarten dich abwechslungsreiche Stunden mit Spielen, Bewegung, Bastelaktionen, spannenden Ausflügen und vielen gemeinsamen Erlebnissen. Ob im Turnsaal, im Pfarrheim, in der Natur oder beim Sternsingen – bei uns ist immer etwas los.

Unsere erste Gruppenstunde findet am **26.09.2026** statt. Unter dem Motto **„Safari“** begeben wir uns gemeinsam auf eine spannende Entdeckungsreise voller Abenteuer und lustiger Spiele.

Komm einfach vorbei und bring gerne auch deine Freundinnen und Freunde mit. Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter!

Freude, Spaß & Spiel - Das ist bei der Jungschar das Ziel!

Das Jungscharteam Heiligenberg
Laura, Verena, Jana, Magdalena, Johanna, Nora, Laura und Alexandra



Katholische Jungschar

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: PGR Heiligenberg

Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg

Redaktion: Pfarrblattteam (Maier Karin, Monika Fattinger, Anni Roiter)

Gestaltung und Layout: Karin Maier

Fotoquelle: Privat, Manfred Litzlbauer und www.pfarrbriefservice.de;

Kontakt: pfarre.heiligenberg@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/heiligenberg

Pfarrkirche Heiligenberg: IBAN AT30 3444 2000 0043 0041



Katholische Frauenbewegung

Rückblick

Gelungene Abschlusswanderung zur Ölbründlkapelle

Zum Ausklang unseres Arbeitsjahres machte sich am 9. Juli eine Frauenrunde auf den Weg zur Ölbründlkapelle. Diese Tradition bietet immer wieder die Gelegenheit, schöne und neue Ecken unserer Heimat zu entdecken. Vor Ort erwartete uns eine wunderbare Überraschung: Frau Koller aus Neukirchen empfing uns herzlich und verköstigte die Gruppe mit süßen Leckereien und hochprozentigen Spezialitäten. Nach einer besinnlichen Andacht im Freien traten wir den Rückweg an und ließen den Tag im Gasthaus Postwirt gemütlich ausklingen.

Aufbruch ins neue Jahr – Wir freuen uns auf dich!

Nun steht der Start in das neue Arbeitsjahr bevor. Zum gemeinsamen Planen treffen wir uns am **Dienstag, 29. September 2026, um 19:30 Uhr im Pfarrheim**.

Wir haben schon viele Ideen gesammelt, freuen uns aber ganz besonders über neue Impulse und Gesichter! Komm vorbei und gestalte die Schwerpunkte und Aktivitäten unseres kommenden Jahres aktiv mit. Alle Frauen sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage.

Doris Kloimstein und Regina Atzwanger

7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam

Pfarrgemeinderatswahl



Katholische Männerbewegung

Geehrte Pfarrgemeinde, liebe Männer,

die Zeit der großen Hitze ist vorüber, und der farbenprächtige Herbst hält Einzug. Wir dürfen dankbar sein, dass wir diesen Fleck Erde unsere Heimat nennen dürfen. Trotz der langen Dürre blieben wir von schweren Ernteausfällen und Unwettern verschont.
Jeder einzelne soll sagen:

Für mich ist die Welt erschaffen worden, daher bin ich auch dafür verantwortlich.
(TALMUD)

Die wunderbare Schöpfung wurde uns auch wieder bei der Maiandacht an der Moser-Kapelle vor Augen geführt: Obwohl das Wetter sehr unsicher war, konnten wir diese Feier in der freien Natur abhalten. Die Maiandacht wurde von einer Abordnung der Heiligenberger Musi musikalisch umrahmt und von Anton Renauer liturgisch gestaltet – ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür.

Beim heurigen Pfarrgemeindefest beim Pfarrheim halfen die Männer der KMB wieder fleißig mit und trugen so zu einem gelungenen Fest bei. Ein herzliches Dankeschön dafür.
Am **11. Oktober** findet die traditionelle **Männerwallfahrt** statt. Die Fahrt führt uns diesmal nach **Bad Griesbach** in Bayern. Den Abschluss mit Jause machen wir in Engelhartszell.
Nähere Hinweise zur Wallfahrt folgen bzw. werden noch verlautbart.
Wir laden herzlich dazu ein!

Im Namen der KMB Heiligenberg wünsche ich einen friedlichen Herbst.

Johann Steinbock



Goldhaubengruppe - 50-jähriges Jubiläum

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens feierte die Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppe einen feierlichen Jubiläumsgottesdienst. Die Messe wurde von unserer Gruppe gestaltet und stand ganz im Zeichen des Dankes und der Freude über fünf Jahrzehnte gemeinschaftlichen Wirkens. Die Musikkapelle sorgte mit ihrer feierlichen musikalischen Gestaltung für eine besonders würdige und festliche Umrahmung des Gottesdienstes.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Feier mit einem feierlichen Festzug fortgesetzt. Beim anschließenden Frühschoppen klang das Jubiläumsfest in geselliger Runde gemütlich aus.

Brigitte Weinzettel





Verärgerung am Friedhof

In letzter Zeit sind bei uns am Friedhof immer wieder Dinge verschwunden. Einige Einsätze für Blumen bei den Wandurnen wurden gestohlen, aber es wurden auch unberechtigt Blumen von den Gräbern entfernt. Wir bitten alle Grabbesitzer hier immer wieder aufmerksam und umsichtig zu sein, da wir davon ausgehen, dass es dann zu weniger derartigen Vorfällen kommt. Herzlichen Dank für die Mithilfe.

aufbrechen Offene Gesprächsrunde

Die Rolle der Kirche verändert sich spürbar, und viele fragen sich, wie ihre Zukunft aussieht. Gleichzeitig erleben wir durch den von Papst Franziskus im Jahr 2021 angestoßenen synodalen Prozess einen echten Neuanfang. Wir besinnen uns wieder darauf, dass wir alle durch die Taufe gemeinsam als Kirche unterwegs sind – denn genau das bedeutet „Synode“: *gemeinsam auf dem Weg sein*.
In unserer Gesprächsrunde wollen wir diese Haltung praktisch einüben. Wir lesen gemeinsam inspirierende Texte und verknüpfen sie mit unseren eigenen Erfahrungen. Dabei stellen wir uns ganz konkrete Fragen: *Wie kann ich persönlich dazu beitragen, dass der Glaube in unserer Pfarre lebendig bleibt?* Besonders jetzt, in der Neuausrichtung unserer Pfarre und Pfarrgemeinden, gibt uns dieses Miteinander Orientierung. Darüber hinaus hilft eine synodale Kultur dabei, Trennendes zu überwinden und Spannungen abzubauen.

Wann & Wo?

Uhrzeit: jeweils um 19:30 Uhr
Ort: Pfarrheim Heiligenberg
Termine:
Dienstag, 28. Oktober
Mittwoch, 11. November
Mittwoch, 2. Dezember



Ansprechpersonen: Greti Dornetshumer und Bernhard Steiner

Alle sind herzlich willkommen !
Regina Atzwanger

Wochentagsgottesdienste in Heiligenberg

Aus gesundheitlichen Gründen ist es Emeritus Anton Renauer nicht mehr möglich, die Gottesdienste am Mittwochfrüh zu feiern.
Deshalb werden nach der Sommerpause die Schülergottesdienste nur mehr **jeden zweiten Mittwoch um 7:10 Uhr** gefeiert.

Dazu sind alle herzlich eingeladen – Kinder, Eltern, Omas, Opas und alle, die gerne mitfeiern möchten! Gemeinsam wollen wir den Tag mit einem Gottesdienst beginnen und dabei Gemeinschaft erleben.
Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!

Die **Termine** der Schülergottesdienste (jeweils um **7:10 Uhr**):

Oktober
07.10.2026
21.10.2026
November
04.11.2026
18.11.2026
Dezember
02.12.2026
23.12.2026 (Weihnachtsgottesdienst)
Jänner 2027
13.01.2027
27.01.2027

Die Gottesdienste am Freitagabend feiert Emeritus Anton Renauer mit Unterstützung der Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen.

Schnappschüsse aus der Pfarre ...



„Mit Gottes Segen in die Ferien – fröhlicher Abschluss des Schuljahres beim Schulschlussgottesdienst.“



„Mit Jesus an ihrer Seite starteten die VolksschülerInnen fröhlich ins neue Schuljahr 2026/27“



„Gemeinsam gelebtes Brauchtum: Die Goldhaubenfrauen beim Binden der Kräuterbüscherl.“



„Wie schön, unseren Pfarrer Emeritus Anton an unserer Seite zu haben! Gemeinsam mit Monika feierte er mit uns das Fest Mariä Himmelfahrt – ein besonderer Grund zur Freude und Dankbarkeit.“

Gut vernetzt im Internet

Aktuelle Informationen aus und für unsere Pfarre findet ihr auf unserer **Pfarr-Homepage**! Unter *https://www.dioezese-linz.at/heiligenberg* halten wir euch nicht nur über unser eigenes Pfarrleben auf dem Laufenden, sondern bieten euch dort ab sofort auch eine **direkte Verlinkung zur Pfarre Engelszell-Peuerbach** an.

https://www.dioezese-linz.at/engelszell-peuerbach.

Pfarrblätter auf unserer Homepage

Derzeit sind alle Pfarrblätter seit 2005 auf unserer Homepage abrufbar. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden ab 1. November nur mehr die letzten Ausgaben auf der Homepage aufscheinen. Bis dahin besteht noch die Möglichkeit, die Pfarrblätter persönlich herunterzuladen. Die älteren Pfarrblätter sind jeweils auf zwei USB-Sticks gespeichert und werden am Gemeindeamt und im Archiv aufbewahrt. Auskünfte bzgl. der Pfarrblätter sind über die Seelsorgeteammitglieder möglich.

Fotos im Pfarrblatt

Noch einmal der ausdrückliche Hinweis, bezüglich Fotos von Pfarrgemeindefesten im Pfarrblatt: bei allen kirchlichen Festen und Veranstaltungen (Vorträge usw.) werden Fotos gemacht, die wir gerne im Pfarrblatt verwenden, um es möglichst persönlich und lebendig zu gestalten.

Wer nicht will, dass er oder ein Familienmitglied im Pfarrblatt vorkommen, muss das dem Redaktionsteam bekannt geben. ***(Karin Maier 0650 5154 519)***

Gebet für unsere Erde

Der Schöpfung eine Stimme geben

Wenn die Erde leidet, leiden wir alle.
Menschen, Pflanzen und Tiere. Gemeinsam
beten wir mit der ausgelaugten Schöpfung.

Wasser, das fehlt
Wasser, das lebensnotwenig ist
Wasser, das unsere Quellen nährt



Wann: Di. 06.10.2026 um 19:30
Wo: Pfarrkirche Heiligenberg

Die Pfarre Engelszell-Peuerbach lädt alle ein
gemeinsam zu beten.



Begegnungsgottesdienst

Du und Ich – gemeinsam sind wir WIR



Am Sonntag, den 29. November 2026
um 10.00 Uhr
in der
Stiftskirche Engelszell

Musikalische Gestaltung

- Stiftsorganist Basil Coleman
- Musica invita
- Powerplattler

Leitung des Wortgottesdienstes

- Pastoralvorständin Dipl. PAss. Elisabeth Lamplmayr
- Diakon Hans Hofer

Der Begegnungsgottesdienst findet im Rahmen der Veranstaltung Stiller Gang in den Advent statt und wird vom Verein invita und St. Bernhard veranstaltet.

www.verein-invita.at

Nacht der 1000 Lichter

Viele Kerzen erhellen die Nacht
und bilden einen Lichterweg mit Stationen und Impulsen,
die zum Nachdenken und zur Ruhe einladen.

Du bist eingeladen

am Samstag, 31. Oktober 2026
von 17:00 bis
22:00 Uhr
in unsere Pfarrkirche in Heiligenberg

Katholische Aktion Heiligenberg

Nimm dir Zeit, um ruhig zu werden, um in dich zu gehen,
um deinen Alltag hinter dir zu lassen, um zu beten,
um mit Gott ins Gespräch zu kommen.



Kinderprogramm in der Sakristei
Draußen gibt es Punsch

PFARRGEMEINDE HEILIGENBERG

Einladung zum

E R N T E D A N K F E S T

am Sonntag, den 4. Oktober 2026



8:45 Uhr Aufstellung zum Festzug beim Pfarrhof

9:00 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem „Gemütlichem Beisammensein“

Auf Dein/Euer kommen freut sich die

PFARRGEMEINDE HEILIGENBERG